

## Machen Sie mit beim Equal Care Day!

Der Equal Care Day wurde erstmalig am 29. Februar 2016 begangen. Im Jahr 2021 findet der Aktionstag bundesweit am 1. März statt.

Beim Equal Care Day soll Care-Arbeit öffentlich sichtbar und die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und mehr Anerkennung in der Gesellschaft laut werden.

Wie Sie sich für Equal Care stark machen können:

- ➔ Machen Sie Ihren Beitrag zur Care-Arbeit sichtbar!
  - ➔ Setzen Sie sich ein für die politische Aufwertung von Care-Arbeit!
  - ➔ Diskutieren Sie über Herausforderungen und Chancen der Care-Arbeit!
  - ➔ Finden Sie gemeinsam Wege, Care-Arbeit partnerschaftlich und gleichberechtigt aufzuteilen!
  - ➔ Verändern Sie gesellschaftliche Rollenklischees!
- Anregungen finden Sie unter:

[www.kfd.de/equal-care-day/](http://www.kfd.de/equal-care-day/)



### Hintergrund

Die **Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)** ist mit rund 450.000 Mitgliedern einer der größten Frauenverbände in der Bundesrepublik. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Der Verband engagiert sich seit langem für eine gerechte Verteilung der Care-Arbeit zwischen Männern und Frauen, für die Aufwertung der SAHGE-Berufe und neue Rollenbilder.

Die **Gemeinschaft der Katholischen Männer Deutschlands (GKMD)** ist der Zusammenschluss von Trägern katholischer Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen und von überdiözesanen Verbänden und Organisationen. Sie versteht sich als Interessenverband katholischer Männer in Kirche und Gesellschaft, der auf Bundesebene unter Achtung des Subsidiaritätsprinzips die kirchliche und verbandliche katholische Männerarbeit in Deutschland fördert, koordiniert und nach außen vertritt.

Erscheinungsdatum:  
Februar 2021

Gratis zu beziehen unter:  
Telefon: 0211 44992-86  
Fax: 0211 44992-52  
E-Mail: [shop@kfd.de](mailto:shop@kfd.de)

Fotos: [adobeStock.com](https://www.adobe.com)



Impressum:

Katholische Frauengemeinschaft  
Deutschlands  
Bundesverband e. V.  
Prinz-Georg-Str. 44  
40477 Düsseldorf

Telefon: 0211 44992-0  
Fax: 0211 44992-78  
E-Mail: [info@kfd.de](mailto:info@kfd.de)  
Internet: [www.kfd.de](http://www.kfd.de)



Die Katholischen Frauen-  
gemeinschaft Deutschlands  
(kfd) und die Gemeinschaft  
der Katholischen Männer  
Deutschlands (GKMD)  
setzen sich gemeinsam  
für mehr Anerkennung der  
Care-Arbeit und eine für-  
sorgliche Gesellschaft ein!

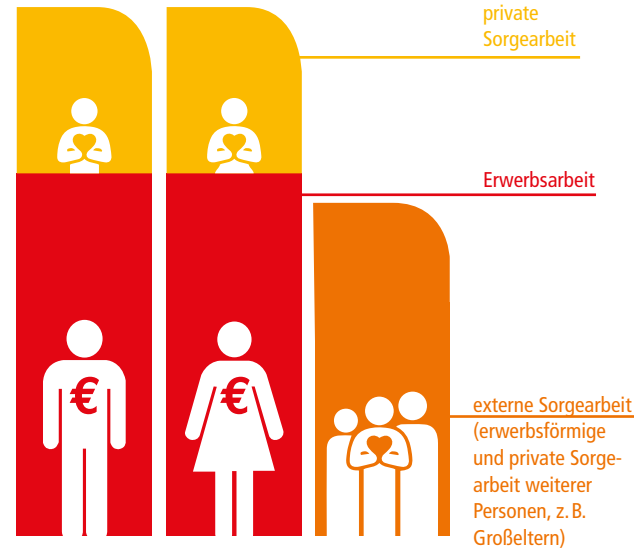


## Was ist Care?

Care bedeutet Fürsorge, Achtsamkeit und Pflege und beschreibt alle konkreten Tätigkeiten des Sorgens wie Kindererziehung, Pflege alter, kranker oder beeinträchtigter Menschen und Hauswirtschaft oder emotionale Unterstützung für andere – sei es im privaten Bereich oder als professionelle Erwerbstätigkeit. Care ist ein Thema, das jeder Person im Lebensverlauf begegnet, als Sorge für sich selbst und als Sorge für andere.



## Sorge- und Erwerbsarbeit in Partnerschaften gerecht verteilen



## Was ist der Gender Care Gap?

Care-Arbeit ist in Deutschland (bisher) vor allem weiblich: Frauen leisten mit 80 Prozent der beruflichen Care-Arbeit in den sogenannten SAHGE-Berufen (soziale Arbeit, Hauswirtschaft, Gesundheit und Erziehung) und in privaten Zusammenhängen Tag für Tag deutlich mehr unbezahlte Care-Arbeit als Männer.

Diese ungleiche Verteilung von Sorgearbeit zwischen Frauen und Männern wird als Gender Care Gap bezeichnet. Der Gender Care Gap weist auch darauf hin, dass Care-Arbeit weniger gesellschaftliche Anerkennung erfährt als beispielsweise technische Tätigkeiten. Ein Blick auf die Lebensverlaufsperspektive zeigt: Die fehlende Anerkennung für Care-Arbeit drückt sich gravierend im Gehaltsgefüge aus und trägt entscheidend zu Überlastung und prekären Lebenssituationen von Frauen bei.

Es gibt aber auch zunehmend Männer, die mehr Care-Arbeit übernehmen wollen und sich intensivere soziale Kontakte wünschen.

## Wir wollen eine fürsorgliche Gesellschaft!

Frauen und Männer erfahren täglich, wie sehr jede\*r auf Care-Arbeit angewiesen ist und wie aufreibend Fürsorge für andere Menschen sein kann. Gleichzeitig zeigt sich, dass Care nicht nur Arbeit ist, sondern auch sinnstiftend sein kann.

Care-Arbeit muss aufgewertet und als wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft anerkannt werden. Deshalb fordern wir konkret:

- Eine fürsorgliche Gesellschaft, in der die Erfüllung menschlicher Bedürfnisse im Vordergrund steht
- Veränderte Rollenbilder für Frauen und Männer, z. B. durch Hauswirtschaftsunterricht und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Geschlechterklischees
- Mehr gesetzliche und betriebliche Anreize für partnerschaftliche Aufteilung von Care-Arbeit, z. B. durch ElterngeldPlus oder Ausweitung der nichtübertragbaren Elterngeldzeiten
- Ausbau der qualitativ hochwertigen und flexiblen Kinderbetreuung
- Reform des Gesundheitswesens mit mehr Pflegepersonal und verbesserten Arbeitsbedingungen für Pfleger\*innen
- Stärkere Berücksichtigung von unbezahlter Care-Arbeit in der Rente

